

Ein «Schlossfräulein» gekrönt

Über 150 Frauen bewarben sich um den Titel



Aus über 150 Bewerberinnen die Wahl geschafft: Severine Zenger ist «Schlossfräulein von Estavayer».

Fotos: Paul Roppel



Jury und sechs Finalistinnen vor dem Schalander: Gaby Gerber (rechts mit Mikrofon) schickt die Kandidatinnen in die Ausmarchungsrunde.

Eine hochkarätige Jury aus der Schwingerszene wählte aus sechs Finalistinnen Severine Zenger aus Diessbach zum «Schlossfräulein von Estavayer». Die Siegerin wird nun am eidgenössischen Schwing- und Älplerfest auf dem Feldschlösschen-Sechsspänner in die Arena einfahren.

Paul Roppel

RHEINFELDEN. Die zierliche Daniela Iseli aus Ittigen hatte sich für das Finale mit einem feschen Dirndlkleid mit roter Schürze prächtig aufgebretzelt. Das lange blonde Haar in schönen Zöpfen geflochten und auf dem Kopf einen farbigen Blumenkranz: die herausgeputzte Bernerin war am Freitagnachmittag durchaus ein Blickfang vor dem Schalander auf dem Gelände der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden. «Für mich wäre es das höchste der Gefühle als Schlossfräulein auf dem Sechs-Spänner in die Schwingerarena einfahren zu dürfen», meinte die unternehmungslustige Polizistin zur NFZ. In Konkurrenz mit über 150 Frauen hatte sie sich auf die Ausschreibung für die Wahl als «Schlossfräulein von Estavayer» für das eidgenössische Schwing- und Älplerfest gemeldet, wo vom 26. bis 28. August insgesamt eine Viertel Million Besucher erwartet werden. «Das muss ein royales Gefühl sein, drei Meter hoch auf den Fässern des Feldschlösschen Sechs-Spanners in die Schwingerarena einfahren zu dürfen und den Zuschauern zuzuwinken», kam Gaby Gerber, Leiterin der Unternehmenskommunikation, ins Träumen.

Streicheleinheiten für Brauereipferde

Aber bevor der Traum in Erfüllung geht, begleitete Gerber die sechs Damen, die es in die Finalausscheidung geschafft hatten, zur Jury, wo zur Ausmarchung ein paar neckische Aufgaben zu lösen waren. Sonia Kälin, zweifache Schwingerkönigin, Adrian Laimbacher, 105-facher Kranzschwinger, Adrian Käser, jüngster Schwingerkönig aller Zeiten und TV-Moderator, sowie sein Sohn Remo Käser, Kranzschwinger, beurteilten das Auftreten der Kandidatinnen in drei Disziplinen. In der Aufwärmrunde galt es den beiden gewichtigen Brauereirossen Lord und Aramis Mähne und Schweif zu kämmen, ohne ein Haar auszureissen. Zudem mussten die Hufe gefettet werden, wobei prompt eines der Pferde das T-Shirt einer Kandidatin vorwitzig hochzog. War da gar von Fuhrmann Peter Nussbaumer ob der vielen Streicheleinheiten etwas Neid auszumachen?

In Runde zwei galt es ein Glas Bier zu zapfen, mit einer perfekten Schaumkrone zu toppen und korrekt zu servieren. Neckischerweise war der Zapfhahn nicht ganz dicht, was dem Unterfangen zusätzliches Fingerspitzengefühl abverlangte.

In der Schlussrunde war Allgemeinwissen über das Bier und das Schwingerwesen gefragt. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen, denn ein paar Damen hatten sich gut vorbereitet und brillierten. Nach der unerwartet langen Beratungspause hatte die Jury ihre Wahl getroffen: «Leider hat das letzte Quäntchen noch gefehlt», lautete die Wertung für die als letzte ausscheidende Daniela Iseli. Die Krönung erhielt die grossgewachsene 27-jährige Brünette Severine Zenger aus dem Berner Seeland, die mit ihrem charmanten Lächeln und den entzückenden Grübchen auf den Wangen das Volk am Schwingfest zweifellos auch gewinnen wird.